

Sport-Junior Der Bopplisser Philipp Jaisli hat beim Swiss Inline Cup Chancen auf den Gesamtsieg

Ein grosses Talent auf acht Rollen

Der 15-jährige Philipp Jaisli kämpft um die Aufnahme ins Nationalmannschaftskader. Der Bopplisser vom Inline-Team Furtal ist ein guter Techniker und hat einen eleganten, dynamischen Fahrstil.

Mike Gadiant

Am meisten fasziniert Junioren-Schweizer-Meister Philipp Jaisli am Inlinesport, dass der eigene Körper ohne Motor derart schnell fahren kann. Und beim 15-Jährigen aus Boppelsen ist die Geschwindigkeit meistens eine Kadenz höher als bei der Konkurrenz. Die Juniorenkategorie des Swiss Inline Cup führt er ein Rennen vor Schluss mit 60 Punkten Vorsprung auf den Zürcher Roman Keel an, obwohl er einen Wettkampf ausgelassen hat. Jaislis schlechtestes Resultat in dieser Saison war ein 3. Platz. Zu seinen bisherigen Karrierehöhenpunkten gehört der Junioren-Schweizer-Meistertitel und der 2. Rang am Inline-Marathon vor zwei Jahren in Berlin. Gewinnt Jaisli im abschliessenden Rennen am 27. September am Bodensee die Swiss-Inline-Cup-Gesamtwertung, erhöhen sich auch seine Chancen auf die Aufnahme ins Nationalmannschaftskader.

Vertrauen zum Vater

Jaisli ist dank seinem Vater Beat, der 2000 mit Kollegen das Inline-Team Furtal gründete, zum Inlinesport gekommen. Als Siebenjähriger erhielt er vom Götti die ersten Inlineskates, und nach den ersten Trainingseinheiten steigerten sich nicht nur Jaislis Leistungen – auch der Umfang des Materialzubehörs wuchs stetig an. Damit, dass sein Vater gleichzeitig Trainer ist, hat Philipp keine Schwierigkeiten: «Es ist einfacher, Vertrauen zu einem Familienmitglied



Ein Nachwuchstalent unterwegs auf die internationalen Strecken: Philipp Jaisli glänzt bereits als 15-Jähriger mit exzellenter Technik. (Johanna Bossart)

herzustellen. Daheim gehe ich dem Thema «Inline» teilweise aus dem Weg.» Denn der Aufwand für die Pflege und Reinigung des Rollenmaterials (Schuhe, Lager, Rollen) sowie der Trainings ist gross, und die taktischen Vorbereitungen auf die Strassen- und Rennverhältnisse fordern mental.

Windschatten für die Konkurrenz

Die Streckenbegebenheiten für Inlineskater können kurvenreich sein oder mit Belagshindernissen wie Kopfsteinpflasterabschnitten, Wasserrinnen- und Abwasserkanälen aufwarten. «Ich mag lange gerade Strecken, weil ich dann schön Gleiten kann.» Jaisli ist der Grösste in seiner Kategorie und hat dadurch Vorteile beim Abstossen. Vater Beat attestiert seinem Sohn eine gute Technik und einen eleganten, dynamischen Fahrstil. «Jedoch führe ich bei längeren Rennen noch viel zu lange, wodurch die Gegner in meinem Windschatten Kräfte sparen können», zeigt sich Jaisli selbstkritisch. Dass im Inline-Team Furtal ein derart erfolgreiches Nachwuchstalent heranwächst, kommt laut Beat Jaisli gut an: «Die jungen Teammitglieder schauen ihm ganz genau zu, und die Älteren haben Respekt vor seinen Resultaten.»

Bodenständige Planung

Jaislis Zukunftsplanung wirkt bodenständig. Der Drittoberstufenschüler schaut sich momentan nach einer Berufslehre um, da man vom Inlinesport nicht leben könne. Nächste Saison will er erneut bei den Junioren Erfahrungen sammeln und seine Position für den Wechsel zu einem Topteam mit Spitzenplätzen verbessern. «Bei den Erwachsenen in der nächst höheren Stufe Fitness hat das Rennen einen ganz anderen Charakter», ist sich der Bopplisser bewusst. Mit aller Wahrscheinlichkeit wird der 15-Jährige bereits ab nächstem Jahr ins Nationalmannschaftskader aufgenommen und im Ausland oder gar bei Europa- und Weltmeisterschaften teilnehmen.

Motorrad

Seewer holt auf und gewinnt

Der 15-Jährige feiert seinen ersten Tagessieg beim ADAC-MX-Junior-Cup-Rennen.

Die Rennen im deutschen Gaildorf begannen für den Bülacher nicht optimal. Im ersten Lauf rutschte der Unterländer aus. Dies warf ihn auf den 6. Zwischenrang zurück. Doch dann startete Jeremy Seewer zu einer seiner mittlerweile gefürchteten Aufholjagden, welche ihn drei Runden vor Schluss auf den 2. Platz brachte. Diesen Rang wusste der Unterländer zu verteidigen. Der Schweizer überquerte hinter dem Slowenen Tim Gajser und vor dem Belgier Damon Graulus die Ziellinie.

Im zweiten Lauf gelang Seewer erneut ein sehr guter Start – nach der ersten Kurve machte er sofort Jagd auf den führenden Graulus. Eine Vorentscheidung fiel nach der zweiten Kurve, als Gajser auf Rang 4 liegend stürzte. Seewer seinerseits fuhr in der dritten Runde an Graulus vorbei und übernahm damit die Spitze, die er kontinuierlich ausbauen und bis zum Rennende verwalten konnte. So feierte Jeremy Seewer seinen zweiten Laufsieg eines ADAC-Rennens und den ersten Tagessieg. In der Gesamtwertung ist der Bülacher nun Vierter. (rst)



Jeremy Seewer besticht durch sein Fahrgefühl bei höchster Geschwindigkeit. (René Streuli)

Ski alpin Toni Sailer ist verstorben

Tod eines der ganz Grossen

Nachbar Österreich trauert um eine seiner Ski-Legenden. Toni Sailer ist nach langer Krankheit im Alter von 73 Jahren gestorben.

Der als Anton Engelbert Sailer geborene «Schwarze Blitz aus Kitz» war der Star der Olympischen Winterspiele 1956 im italienischen Cortina d'Ampezzo. Als gerade einmal 20-Jähriger gewann er in allen Disziplinen die Goldmedaille



Der «Schwarze Blitz von Kitz» Toni Sailer, hier beim Lauberhorn-Slalom in Wengen 1955. (key)

– ein Kunststück, das bei Olympia sonst nur noch dem Franzosen Jean-Claude Killy zwölf Jahren später in Grenoble gelungen war.

Sailer erhielt für die in Cortina errungenen Siege in der Abfahrt, im Riesenslalom, im Slalom und in der nichtolympischen Kombination auch WM-Titel, die damals zusätzlich vergeben wurden. 1958 in Bad Gastein holte Sailer seine WM-Goldmedaillen Nummern fünf bis sieben – eine Marke, die bis zum heutigen Tag unerreicht geblieben ist. Unter anderem feierte er vier Abfahrts-Erfolge am Lauberhorn in Wengen und gewann auch zweimal die Hahnenkamm-Abfahrt auf der «Streif» in seinem Heimatort Kitzbühel.

Vom Ski- zum Schlagerstar

Nach seinem Rücktritt im Alter von lediglich 23 Jahren sorgte Sailer im Showbusiness als Schauspieler und Schlagersänger für Furore. Anfang der 1960er-Jahre war er unter anderem auch am Stadttheater Luzern tätig. Nach dem Rücktritt hatte er seinen Wohnort von Kitzbühel nach Berlin und München verlegt.

Nach seiner Aktiv-Karriere hielt er dem Skirennsport als Funktionär die Treue. Von 1972 bis 1976 war er Technischer Direktor des Österreichischen Skiverbandes. Zwischen 1985 und 2006 hatte er das Amt des Rennleiters der legendären Hahnenkamm-Rennen in seinem Geburtsort Kitzbühel inne. Seit 1992 war er zudem Vorsitzender des Alpin-Komitees im Internationalen Skiverband FIS, dem wichtigsten Gremium im alpinen Skisport.

Sailer hinterlässt seinen Sohn Florian und seine Ehefrau Hedwig, die er nach dem Tod seiner ersten Gattin Gaby geheiratet hatte. (si)

Reiten Tag der Jugend in der Reitanlage RGO

Trotz Felix fehlt ein wenig Glück

Fabienne Stutz aus Steinmaur verpasste beim Tag der Jugend in Dielsdorf zusammen mit Pony Felix den Sieg um nur einen Punkt.

Der Verband Ostschweizer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) nimmt die Nachwuchsförderung ernst. Die Talente sollen schon früh erkannt werden – so zum Beispiel am Tag der Jugend in Dielsdorf mit den Wettkämpfen für Juniorenreiter bis 18 Jahre. «Wir wollen die Talente schon ab dem vierten Lebensjahr sichten und können den Junioren verschiedene Turnierwettkämpfe anbieten», erklärt Konrad Werner, der während vieler Jahre die Dressurjunioren der Schweiz trainierte. Auch Unterländer Junioren reihten sich ein in den Kreis der jungen Talente. So etwa die sechsjährige Linda Galli aus Schleinikon. Zusammen mit ihrer Mutter trat sie in der Führzügelklasse an. Die Kindergarten-Schülerin ritt auf dem Pony Felix. «Es ist gut gegangen, und als dritten Preis habe ich mir diese Preise ausgesucht», freute sich Linda Galli über ihre Klassierung.

kon. Zusammen mit ihrer Mutter trat sie in der Führzügelklasse an. Die Kindergarten-Schülerin ritt auf dem Pony Felix. «Es ist gut gegangen, und als dritten Preis habe ich mir diese Preise ausgesucht», freute sich Linda Galli über ihre Klassierung.

Ehrenplatz für Sharon Höltschi

Auch in den anderen Prüfungen mischten einheimische Reiterinnen vorne mit. Fabienne Stutz aus Steinmaur kam auf Pony Felix im einfachen Reitwettkampf auf Rang 2. Sie musste sich lediglich um einen Punkt von Sieger Lars Bürgler (Kölliken) geschlagen geben. Beide waren eine Klasse für sich und distanzieren die Konkurrenz um über 15 Punkte. Ein weiterer Ehrenplatz ging an Sharon Höltschi: Die Steinmaurerin ritt Duke im Dressurprogramm GA03 auf Rang 2. Sie erhielt sechs Zähler weniger als Siegerin Pamela Senn (Freienbach) mit Pina Colada. (kom)



Rang 2 für Fabienne Stutz und Pony Felix beim Tag der Jugend in Dielsdorf. (kom)

REITEN

OKV Tag der Jugend

Führzügelklasse 1a: 1. Bardia/Chiara Martiné (Jenins) 187. – Ferner: 3. Felix XIV/Jasmin Stutz (Steinmaur) 162. 4. Bloomhill/Jana Platzer (Watt) 160.

Führzügelklasse 1b: 1. Milton III/Leonie Ochsner (Gachnang) 173. – Ferner: 4. Charly/Leandra Jara Neuser (Dällikon) 155.

Führzügelklasse 1c: 1. Josy vom Gwick/Elena Bossard (Kölliken) 188. – Ferner: 3. Felix XIV/Linda Galli (Schleinikon) 175.

Einfacher Reiterwettkampf 2a: 1. Caesar Little/Lars Bürgler (Kölliken) 123. 2. Felix XIV/Jasmin Stutz (Steinmaur) 122. – Ferner: 3. Mozzard CH/Helen Stier (Dielsdorf) 101. 5. Sissy X/Lara Huber (Stadel) 100.

Einfacher Reiterwettkampf 2b: 1. Fleur Jolie/Julia Menet (Walzenhausen) 124. – Ferner: 3. Mozzard CH/Sven Ammann (Riet) 106. 4. Ladina IX CH/Melina Thoma (Bülach) 101.

Einfacher Reiterwettkampf 2c: 1. Caesar Little/Lars Bürgler (Kölliken) 126.

Einfacher Reiterwettkampf 2d: 1. Tullibards will do it/Larissa Heim (Guntershausen) 128. 2. Sera III/Ladina Ammann (Riet) 118.

Einsteigerdressur: 1. Mozzard CH/Rebecca Ammann (Aesch) 172.

GA03/40 Ausgabe 2009: 1. Pina Colada IV/Pamela Senn (Freienbach) 381. 2. Duke XII/Sharon Höltschi (Steinmaur) 375. – Ferner: 8. Top Paddington/Marinja Principe (Freienstein) 342.

FUSSBALL JUNIOREN

Coca-Cola Junior League A

1. Runde: Witikon - Kloten 0:4. Wiedikon - Dielsdorf 2:2. Red-Star - Höngg 3:0. Dietikon - YF Juventus 0:3. Blue Stars - Männedorf 1:1.

Junioren A Promotion

Gruppe 2. 1. Runde: Zürich-Affoltern - Töss a 2:7. Wallisellen - Schaffhausen 4:3. Phönix Seen - Seuzach 3:2. Oetwil-Geroldswil - Seefeld 2:1. Oerlikon/Polizei - Unterstrass 1:3.

Coca-Cola Junior League B

1. Runde: Wiedikon a - Freienbach a 0:1. Red-Star a - Winterthur 1:2. Dietikon a - Kloten 5:2. Blue Stars - Wädenswil a 2:3. Bassersdorf a - Dübendorf a 2:2.

Coca-Cola Junior League C

1. Runde: Volketswil - Dübendorf 1:4. Regensdorf - Schlieren a 2:6. Kloten - Volketswil 9:1. Kloten a - Altstetten ZH 5:2. Dietikon - Regensdorf 4:2. Brüttisellen - Schlieren a 5:5. Blue Stars ZH - Schwamendingen 0:6. Blue Stars ZH - Brüttisellen 1:1. Bassersdorf - Veltheim 2:1.